

Jahresbericht 2023

Visarte Bern

<u>1 Editorial</u>	5
<u>2 Bericht des Vorstandes</u>	7-12
Neues	7
Ressorts	8-11
AGs	12
<u>3 Bericht der Geschäftsstelle</u>	13-15
Kommunikation	13
Personelles	14-15
<u>4 Nachrufe</u>	16-18
<u>5 Mandate und Mitgliedschaften</u>	19
Kunsthalle Bern	19
visarte.bern.ateliers	19
<u>6 Angelegenheiten des Zentralverbandes</u>	21-27
Open Table	21
Aufnahmekommmission	21
Gruppenkonferenz	22
Delegiertenversammlung	23-25
Beitragserhöhung	26
Vermittler*innen bei Visarte? – Ein Bericht	27

1 Editorial

«Wir sind Künstler:innen. Wir sind Kurator:innen. Wir sind Vermittler:innen. Wir arbeiten zusammen an Veranstaltungen, an Ausstellungen, in Kollektiven und in Vereinen, und wollen jetzt, zusammen im Rahmen des Vorstands der Visarte Bern, für die Interessen und Rechte von euch und von uns allen eintreten.[...]»

Mit diesen einleitenden Worten haben wir, der neue Vorstand, uns letztes Jahr an der HV im April vorgestellt und schliesslich, dank eurer Wahl, die neue Amtszeit begonnen. Sprache und Wörter sind die Mittel, die wir zur Verfügung haben, um als Vorstand des Berufsverbandes mit euch Mitglieder*innen und mit unseren Partner*innen in Kontakt und Austausch zu treten. Mittels geschriebener Sprache fassen wir in diesem Jahresbericht zusammen, was in unserem ersten Amtsjahr geschehen ist. Mit der gesprochenen Sprache können wir uns mit euch und mit unseren Partner*innen verständigen und diskutieren – einen Dialog führen.

In der Sprache treffen wir uns und können eure Bedürfnisse und Anliegen kennenlernen und weiterleiten. Die Sprache folgt gewissen Mustern, können wir aber wie ein Material künstlerisch modellieren und nutzbar machen. Wir glauben jedoch nicht nur an die Macht der Sprache, sondern als Berufsverband für visuell schaffende Künstler*innen auch an die Kraft des Visuellen – oder anders gesagt, an die Kraft der Ästhetik. Insbesondere im politischen und bürgerlichen Umfeld verstehen wir uns in dieser Hinsicht als wichtige Übersetzer*innen. Wir sammeln, fassen zusammen, strukturieren, bearbeiten und finden Worte, um nicht nur eure Bedürfnisse und Anliegen zu übersetzen, sondern auch Sichtbarkeit und Relevanz des künstlerischen Schaffens zu übermitteln. Sich in dieser gemeinsamen Sprache zu bewegen ist ein ständiger Prozess, ein Aushandeln mit euch, mit dem gesamten Netzwerk an Verbündeten und mit neuen potentiellen Gesprächspartner*innen.

«Wörter sind wie Räume, die wir erbaut haben, um uns in ihnen zu treffen. Um gemeinsam zu sehen. Um zusammen das, was uns umgibt, zu ertasten. Um uns gegenseitig zu vergewissern, dass das, was wir sehen, erfahren, erleben, spüren, fühlen, auch wirklich ist.» schreibt Kübra Gümüşay in ihrem Essay *Unlearn Sprache*.

Nicht nur sinnbildlich wollen wir uns in diesen Räumen der Wörter treffen. Wir möchten für uns visuelle Künstler*innen aus der Region Bern digitale wie analoge Räume erschaffen, in denen wir uns im Raum der Sprache und der Bilder begegnen können. Nur so können wir sichtbar und hörbar werden und unsere Interessen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen übersetzen.

Bereits jetzt möchten wir uns für euer Vertrauen bedanken und freuen uns darauf, euch an der nächsten Hauptversammlung am 29. April 2024 zu begrüßen.

Andrea Rickhaus, Vorstand und Geschäftsstelle Visarte Bern

2 Bericht aus dem Vorstand

Neues

Seit April trifft sich der neunköpfige Vorstand monatlich, um sich über aktuelle Themen und Vorhaben auszutauschen. Die monatlich stattfindenden Vorstandstreffen sind zeitintensiv, anregend und konstruktiv. Wir haben als Gruppe eine transparente und wertschätzende Kommunikationskultur, die Diskussionen und Entscheidungen in einer grossen Runde begünstigen.

Während zwei Retraiten (Juli/November) hat der Vorstand neue Ressorts und Arbeitsgruppen definiert, die nun in Kleininformationen weiterentwickelt werden. Die sechs Ressorts lauten *Kulturpolitik, Kulturförderung, Infopool/Beratung, Fundraising, Events/Akquise und Aktion/Reaktion/Intervention*. Informationen zu den konkreten Aufgabenbereichen und Ziele dieser Ressorts, findet ihr als Lektüre auf den folgenden Seiten.

Der Vorstand ist mittlerweile aktiv dabei, Kontakte zu Politiker*innen, zur Kultur Stadt Bern und anderen Berufsverbänden zu knüpfen. Ein erstes Treffen mit Franziska Burkhardt fand anfangs November statt (siehe Ressort Kulturförderung). Ebenfalls stehen wir im Austausch mit anderen regionalen Gruppen von Visarte und dem Zentralvorstand.

Eine Arbeitsgruppe erarbeitete ein Manifest (siehe AG Manifest). Eine zweite Arbeitsgruppe ist an der Planung und Finanzierung einer neuen Website, die die Sichtbarkeit und Wirksamkeit unserer Gruppe – sowohl im visuellen, künstlerischen als auch im politischen Sinne – vermittelt (siehe AG Website).

Die Kommunikation unserer Aktivitäten und die Kontaktaufnahme mit unseren Mitglieder*innen finden zurzeit mehrheitlich über den monatlichen Versand unseres Newsletters statt. Ein Jahresendbrief hat euch Mitglieder*innen Ende Jahr erreicht, um das Jahr noch auf physischem Weg mit Worten von uns abzuschliessen. (siehe Kommunikation)

Wir freuen uns nun auf unsere erste Hauptversammlung als neuer Vorstand Ende April in der Kunsthalle und hoffen auf eine rege Teilnahme!

Andrea Rickhaus, Vorstand / Geschäftsstelle Visarte Bern

Ressort Kulturpolitik

Das Ressort Kulturpolitik befasst sich mit dem politischen Geschehen in den Gemeinden und dem Kanton Bern. Das Ressort wurde aus dem Bedürfnis heraus gegründet, nähere Einsicht in die politischen Entscheide zu haben und gebündelten Einfluss nehmen zu können. Das möchten wir durch direkte Kontakte zu Entscheidungsträger*innen in der Politik erreichen.

Im Sommer 2023 haben wir damit begonnen, uns einen Überblick über die Kommissionen und Fraktionen im Berner Stadtrat, sowie kantonal im Grossen Rat zu verschaffen. Bevor wir uns jedoch offiziell dem Stadtrat und Gemeinderat Bern vorstellen konnten, war bereits unser Einsatz gefordert. Im Rahmen der Budgetdebatte wurden im Berner Stadtrat zwei Anträge der Fraktion Grünes Bündnis (GB), der Jungen Alternativen (JA!) sowie einer SBK-Minderheit bezüglich der Kulturförderung und der Entschädigung der Kulturkommissionen behandelt.

Der eine Antrag forderte, dass der Kredit der direkten spartenübergreifenden Projekt- und Programmförderung in den nächsten vier Jahren sukzessive so erhöht werde, dass gleich viele Projekte wie bis anhin gefördert werden können. Im anderen Antrag ging es darum, die Sitzungsgelder der Kulturkommissionen in Anbetracht der stetig wachsenden Anzahl Projekteingaben zu erhöhen.

Wir schrieben Briefe, meldeten uns direkt bei Stadtparlamentarier*innen und versuchten die Stimmen für diese Anliegen zusammenzubekommen. Leider wurden die Anträge abgelehnt, derjenige bezüglich Krediterhöhung der direkten spartenübergreifenden Projekt- und Programmförderung jedoch äusserst knapp.

Kulturbotschaft des Bundesrats

Auf nationaler Ebene hat sich, wie schon erwähnt, Visarte Schweiz bei der Vernehmlassung der Kulturbotschaft des Bundesrats zur Förderperiode 2025–2028 eingeschaltet. Auch Visarte Bern hat sich bei diesem Prozess beteiligt und einige Ergänzungen zur Stellungnahme von Visarte Schweiz angebracht. Der Vorstand Visarte Bern ist mit den Ansichten von Visarte Schweiz bezüglich der Kulturbotschaft einverstanden.

Der Bund kann noch so ambitionierte und neue Aufgabenbereiche, wie zum Beispiel die ökologische Nachhaltigkeit definieren. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel werden diese Themen nur schlecht bis gar nicht angegangen. Wir unterstützen die Forderung von Visarte Schweiz nach einer «Erhöhung des Kulturbudgets um mindestens 2.5% (anstelle des vorgesehenen nominalen Wachstums von 1.2%)» nur schon um die für 2025 prognostizierte Teuerung von 2.1% auszugleichen.

Die volle Stellungnahme von Visarte Schweiz ist auf der Webseite visarte.ch zugänglich.

Teo Petruzzi / Daria Gusberti / Nico Gehbauer / Eva Maria Gisler, Vorstand Visarte Bern

Ressort Kulturförderung

In der Stadt Bern wurde im Frühling 2023 das zweite Massnahmenpaket zur Umsetzung der Kulturstrategie 2017–2028 durch den Stadtrat verabschiedet. Dieses bringt für die Kulturförderung ab 2024 grosse Neuerungen mit sich. Die verschiedenen Kommissionen der Sparten Musik, Bildende Kunst und Performance, Theater/Tanz und Literatur wurden neu in einer einzigen Kulturkommission zusammengeführt. Neu werden jährlich an acht Terminen in sechzehn Sitzungen mit Vertreter*innen aller Sparten alle Gesuche beurteilt. Als Diskussionsgrundlage für diese Sitzungen wurden von Kultur Stadt Bern [Leitfragen](#) sowie ein einheitliches [Merkblatt](#) für die Gesuchseingabe ausgearbeitet, beides ist auf der Webseite von Kultur Stadt Bern zu finden. Für Atelierbesuche und Ankäufe wird es einen Ausschuss mit Vertreter*innen mit Expertise in der Bildenden Kunst geben. Der Vorstand von Visarte Bern hat diese Entwicklungen und Neuerungen über das letzte Jahr hinweg und als individuelle Akteur*innen teilweise auch schon vor der Arbeit im Vorstand kritisch mitverfolgt und versucht, sich aktiv einzubringen. So waren wir beispielsweise an den über die letzten zwei Jahre von Kultur Stadt Bern veranstalteten Kulturgesprächen mit kritischen Fragen und offenen Ohren präsent. Während der Neugestaltung standen wir zudem in regem Austausch mit den Mitglieder*innen der Kunstkommission. Diesen Austausch werden wir auch in Zukunft weiter pflegen, da das neue System gerade auch für die Kommissionsmitglieder*innen eine grosse Umstellung mit beträchtlichem Mehraufwand bedeutet und wir informiert sein wollen, wie sich die Umsetzung gestaltet. Insbesondere interessieren uns aber auch die Erfahrungen der Künstler*innen mit der neuen Gesuchstellung. Da wir insbesondere der Aufhebung der Sparten-Kommissionen kritisch gegenüberstehen, wollen wir im 2024 die Umsetzung und Entwicklung möglichst nahe mitverfolgen und erwarten gespannt das von Kultur Stadt Bern versprochene Monitoring.

Im Herbst durften wir Franziska Burkhardt, Leiterin der Abteilung Kultur Stadt Bern, bei uns an einer Vorstandssitzung begrüßen. In diesem Rahmen haben wir auch die Neubesetzung der Kurator*innenstelle der Stadtgalerie besprochen, welche ab Sommer 2024 vakant ist. Vom Visarte Vorstand wird Teo Petruzzi in der Findungskommission Einsitz nehmen. Bei Luca Beeler, der die Stadtgalerie seit 2019 geleitet hat, möchten wir uns ganz herzlich für seine spannende Arbeit bedanken.

Bedingt durch die grosse Umstrukturierung waren wir im letzten Jahr stark mit der Stadtberner Kulturförderung beschäftigt. In diesem Jahr möchten wir uns vermehrt einen Überblick über die Förderung anderer Städte, Gemeinden und Regionen im Kanton Bern sowie auf kantonaler Ebene verschaffen. Wir sind dabei, die verschiedensten Förderstellen im Kanton zusammenzutragen, um einen guten Überblick zu bekommen.

Eva Maria Gisler / Daria Gusberti, Vorstand Visarte Bern

Ressort Fundraising

Das Ressort Fundraising dient der strategischen Planung, Recherche und Umsetzung von zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten. Es wurden bereits städtische und kantonale Förderstellen, Stiftungen und Zünfte für projektbezogene Förderungen aber auch für langfristige Fördermöglichkeiten zusammengetragen.

Die Grobziele für das Jahr 2024 liegen auf der Finanzierung der neuen Website und dem visuellen Auftritt von Visarte Bern (siehe AG Website) und der Entwicklung einer Förderstrategie für das Defizit durch die Erhöhung der Mitglieder*innenbeiträge durch den Zentralvorstand (siehe Beitragserhöhung).

Die Grobziele für die kommenden Jahre sind sowohl projektspezifisches Fundraising zu betreiben, als auch langfristige Finanzierungen zur Deckung der Geschäftsstelle und Vorstandsarbeit zu entwickeln. Dafür ist insbesondere der Austausch mit anderen Gruppen, wie Aargau und Genf, wertvoll.

Dustin Kenel / Franziska Ewald / Andrea Rickhaus, Vorstand Visarte Bern

Ressort Infopool & Beratung

Das Ressort Infopool & Beratung beschäftigt sich mit der Unterstützung, Beratung und Vernetzung unserer Mitglieder*innen. Wir wollen sowohl digitale, als auch analoge Anlaufstelle sein, um in praktischen und organisatorischen Fragen zum Künstler*innen Beruf informieren, helfen oder vermitteln zu können. Unsere neue Website dient uns hierbei als digitale Schnittstelle für einen Infopool. Unser Büro im Progr in Bern, aber auch ein zukünftig monatlich stattfindender und rotierender Stammtisch («Letzte Runde») dienen als analoge Begegnungsräume.

Die Grobziele für das Jahr 2024 sind einerseits, sich dieses Know-How über unsere Rechte, bürokratische Abläufe und Anlaufstellen, Praxisbeispiele etc. in Erfahrung zu bringen, zu sammeln und schliesslich bereitzustellen. Dabei ist auch der Austausch mit anderen Visarte Gruppen und möglichen Kooperationspartner*innen (wie beispielsweise andere Berufsverbände, Kulturbüro, Materialverleihe, Atelieregemeinschaften etc.) eine wichtige Vernetzungsarbeit. Den Fokus für das Jahr 2024 legen wir auf die Stadt Bern. In den kommenden Jahren soll eine Informationsbeschaffung des gesamten Kantons Bern abgedeckt werden.

Andrea Rickhaus, Vorstand Visarte Bern

Ressort Aktion/Intervention/Reaktion

Im Ressort Aktion/Intervention/Reaktion haben wir ein Vorgehen erfasst, wie wir die Kommunikation und Koordination von Aktionen, Interventionen und Reaktionen innerhalb von Verbänden oder Gruppen in der Kulturbranche angehen, wenn akuter Bedarf besteht (wie beispielsweise die Ankündigung der Schliessung der Stadtgalerie). Das Vorgehen umfasst die Bildung von Plattformen und Synergien mit anderen Organisationen, sowie die Mobilisierung für Diskussionen über Bedürfnisse und Ziele bei Missständen.

Dieses Ressort wurde gebildet, um in einer akuten Missslage agieren zu können und um Wissen zum Vorgehen zwischen Ressortverantwortlichen und Vorstandsmitglieder*innen zu gewährleisten.

Nico Gehbauer, Vorstand Visarte Bern

Ressort Event / Akquise

Das Ressort Akquise und Events hat den Schwerpunkt, Visarte sichtbar und bekannt zu machen beziehungsweise neue Mitglieder*innen zu gewinnen.

In einer ersten Potenzialanalyse haben wir versucht festzustellen, wo und mit welchen Mitteln wir künftig um neue Mitglieder*innen werben wollen. Verschiedene Orte des Kontakts und Formate wurden besprochen.

Als Fokus für das Jahr 2024 hat sich das Ressort nun die Reaktivierung der «Stammtisch»-Treffen gesetzt. Die Treffen sollen einen Raum für Begegnung und Austausch für Kunstschaffende aus der Region bieten. Die niederschweligen Treffen sind für alle (auch Nicht-Visarte-Mitglieder*innen) offen und finden jeweils einmal im Monat statt.

Ein Ziel für das kommende Jahr ist die Planung von weiteren Veranstaltungen und Formaten. Damit wollen wir die Sichtbarkeit von Visarte Bern steigern und den Diskurs über kulturell relevante Themen im Verband (und in der Gesellschaft) fördern. Wir sind davon überzeugt, dass ein lebendiger Berufsverband für Künstler*innen attraktiv ist.

Kathrin Zurschmitten / Franziska Ewald / Nicola Rossi / Dustin Kenel, Vorstand Visarte Bern

Die aktuelle Website von Visarte Bern ist visuell nicht mehr auf dem neusten Stand und weist technische Mängel auf.

Visarte Bern plant insgesamt eine Überarbeitung und Aktualisierung ihres Erscheinungsbildes und damit einhergehend eine umfassende Neugestaltung ihrer Website. Unser Ziel ist es, als lokale Vertretung des Berufsverbandes eine professionelle Präsenz zu etablieren. Durch die Schaffung einer digitalen Plattform für Informations- und Wissensaustausch möchten wir einen solidarischen Raum schaffen, in dem Visarte als aktive Organisatorin und Ansprechpartnerin wahrgenommen wird. Unsere Vernetzung mit lokalen Partner*innen, seien es Politiker*innen oder andere Berufsverbände und kulturpolitische Akteur*innen, sollen transparent dargestellt werden.

Die nächsten wichtigen Schritte im neuen Jahr sind die Einholung von Offerten (Gestalter*innen) und schliesslich das Fundraising.

Dustin Kenel / Nicola Rossi / Andrea Rickhaus, Vorstand Visarte Bern

AG Manifest

Die Arbeitsgruppe Manifest erarbeitete anhand von Begriffen und Ideen zu den Bereichen Vision und Mission von Visarte Bern, die der Vorstand während den beiden Retraiten formuliert, zusammengetragen und selektiert hat, ein manifestartiges Schreiben. Dieses Manifest hat den Zweck unsere Werte in einer Übersicht sowohl nach Innen als auch nach Aussen präzise zu vereinen und zu kommunizieren. Es dient uns als gemeinsame Grundlage für unsere Amtshandlungen, unsere interne und externe Kommunikationsweise und vor allem unserem gemeinsamen Verständnis von Kunst, ihrer gesellschaftlichen Relevanz und Wirkmächtigkeit und dem Berufsbild Künstler*in.

Das Manifest wird an der nächsten HV den Mitglieder*innen vorgelegt. Anhand des Manifests wird 2024 das Leitbild von Visarte Bern überarbeitet und aktualisiert.

AG: Franziska Ewald / Daria Gusberti / Nico Gehbauer, Vorstand Visarte Bern

Text Jahresbericht: Andrea Rickhaus, Vorstand / Geschäftsstelle Visarte Bern

3 Bericht der Geschäftsstelle

Im April hat mir Sabina Lehmann, die bis im April Geschäftsleiterin von Visarte Bern war, die Aufgabenbereiche der Geschäftsstelle übergeben. Währenddem Sabina Lehmann (wohnhaft in Zofingen) mehrheitlich von zuhause oder von unterwegs gearbeitet hat, freue ich mich (wohnhaft in Bern), dass ich mir einen Arbeitsplatz im Progr Büro 155 einrichten konnte. Visarte Bern ist in den Büroräumlichkeiten von BONE eingemietet und teilt sich den Arbeitsplatz mit Marina Porobic von BONE, mit Núria Gysin und Christian Ströhle vom Filmverleih «Outside the Box».

Jeweils dienstags, mit einigen Ausnahmen, arbeite ich tagsüber vom Progr aus. Ich habe mich, dank der strukturierten Übergabe durch Sabina Lehmann, gut in die neue Arbeit eingefunden. Die Flexibilität, die Eigenverantwortung und die vielseitigen Aufgabenbereiche bereiten mir Freude. Ich bin sehr dankbar, dass mir Sabina Lehmann immer wieder für Rückfragen zur Verfügung stand und der Austausch mit der Geschäftsstelle des Zentralverbandes meine Einarbeitungsphase ebenfalls erleichterte.

Am 19. September 2023 habe ich in Zürich am Sekretariatstreffen von Visarte teilgenommen. Das Treffen wurde von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes initiiert und diente hauptsächlich dem Austausch und Kennenlernen. Die Gruppen Genf, Graubünden, Wallis und Solothurn waren an diesem Treffen vertreten.

Da ich selber auch im Vorstand aktiv bin, sind die Kommunikationswege kurz und die Vorstandssitzungen lassen sich gut vorbereiten. Unsere Vorstandssitzungen finden jeweils monatlich, ausser Juli/August, im Progr Büro statt.

Andrea Rickhaus, Geschäftsstelle Visarte Bern

Kommunikation

Seit Mai 2023 verschicken wir via Mailchimp monatlich einen digitalen Newsletter mit aktuellen Informationen aus dem Vorstand, Ausschreibungen und Veranstaltungshinweisen. Auch Ausstellungshinweise von unseren Mitglieder*innen sind willkommen. Unsere Website ist zurzeit hingegen nicht mehr à jour und die Ausstellungshinweise werden temporär nicht mehr auf unserer Website hochgeladen. (Siehe auch AG Website.)

Als weitere Kommunikationsmöglichkeit haben wir sowohl für unsere Aktiv- als auch für Nicht-Mitglieder*innen einen Telegram-Kanal etabliert. Über diesen Kanal informieren wir direkt und schnell über wichtige Themen bezüglich Kulturpolitik und Kulturförderung. Auch anderweitige Bereiche, wie Ausschreibungen und Opencalls, finden in diesem Online-Kanal Platz. Der Kanal wird ausschliesslich durch den Vorstand von Visarte Bern befüllt. Wer gerne beiträgt, muss Telegram als Nachrichtendienst verwenden und kann unter dem folgenden [Link](#) oder via QR Code beitreten.

Langfristig hat Visarte Bern das Ziel einen eigenen Instagram-Kanal zu bespielen.

Andrea Rickhaus, Geschäftsstelle Visarte Bern



Personelles

Mitglieder*innenzahlen Jan 2023

169 Aktive / 9 Newcomer / 14 Gönner*innen

Neumitglieder*innen Aktive

Seit März

Nico Gehbauer
Daria Gusberti
Irene Habegger
Tamara Janes
Dustin Kenel
Samuel Rauber
Nicola Rossi
Kathrin Sperry
Kathrin Zurschmitten

Newcomer

Jonas Morgenthaler
Lea Vetter
Olivia Schneider
Lorenz Fischer
Tatiana Kuschpel
Andrea Cindy Raemy
Olivia Abächerli

Gruppenwechsel zu Visarte Bern

Teo Petruzzi
Ana Teh

Austritte (per 31.12.23)

Ulrich Güdel
Myriam Gallo
Ricardo Abella

Mutationen im Vorstand

bis April 2023

Dino Rigoli 2016–04/2023
Patrik Marcet 2021–04/2023
Franziska Ewald seit 2022
Bernhard Gerber 2017–04/2023

Geschäftsleitung

Sabina Lehmann (bis April 2023)
Andrea Rickhaus (seit Mai 2023)

Seit Oktober

Alizé Monod
Karen Moser
Eliane Hürlimann
Elisa Daubner
Delia Rahel Ferrero

Gruppenwechsel

Maude Gyger zu Visarte Vaud
Anne-Chantal Pitttelou zu Visarte Valais

Todesfälle

Ka Moser
Beatrix Sitter-Liver
Heinz Gerber

seit Mai 2023

Franziska Ewald, Co-Präsidentin, seit 2022
Nico Gehbauer, Co-Präsident
Nicola Rossi
Kathrin Zurschmitten
Daria Gusberti, Kassierererin
Eva Maria Gisler
Dustin Kenel
Teo Petruzzi
Andrea Rickhaus

Delegierte im Vorstand Kunsthalle Bern

Benjamin Dodell
Sereina Steinemann

Delegierte visarte.ateliers.bern (2 Sitze gemäss Statuten)

vakant

Präsident BKK und Visarte Bern Mitglied

Max Roth

Delegierte Aufnahmekommission Visarte CH

Franziska Ewald (seit HV 2022)

Delegierte für die Delegiertenversammlung Visarte CH

Andrea Thüler (bis HV 2024)
Sophie Brunner (bis HV 2025)
Ronny Hardliz (bis HV 2026)
Teo Petruzzi (bis HV 2027)

4 Nachrufe

Im vergangenen Jahr 2023 sind gleich drei Künstler:innen von uns gegangen, welche die Berner Kunstszene über viele Jahre geprägt haben:

Ka Moser (1937-2023), Heinz Gerber (1933 – 2023) und Beatrix Sitter – Liver (1938 – 2023)

Ka Moser 1937 - 2023

Die in Zürich als Katharina Wüthrich geborene Künstlerin, Ka Moser, lebte und arbeitete seit 1968 bis zu ihrem Ableben vom 24. März 2023, in Bern. Ihre Ausdrucksformen waren vielfältig. Seit Ende der 1960er Jahren beschäftigte sich Ka Moser als Malerin, Zeichnerin und Objektkünstlerin auch mit Fotografie, Farbdruck und Texten. In den 1980er Jahren widmete sich Ka Moser fast ausschliesslich der Musik. Später verknüpfte sie musikalische Performance mit Piano und Stimme und Malerei zu einer exklusiven eigenen Kunstsprache. Es entstanden Farbtafeln in besonderen Rythmen und Aesthetik, die weit bekannt waren und national und international ausgestellt wurden. Dabei war die Transformation von einem Medium ins andere grundlegend für ihre Arbeitsweise. Aus der Malerei heraus lotete sie sich über digitale Exkursionen von Farbfeldern auch neue Farbarrangements aus.



Bild: Ka Moser, 2018 - Foto: © Alexander Egger

In ihrer Publikation (2004) «das Farbgedicht» finden die vielfältigen Ausdrucksformen in einem Werk eindrücklich zusammen.

Sie engagierte sich in diversen Juries und war viele Jahre Aktivmitglied in der Visarte Bern. Mit ihrer wachen und offenen Persönlichkeit war sie fest in der Berner Kunstszene verankert. 2024 ist eine Retrospektive über ihr Werk an verschiedenen Orten in Bern geplant.

Heinz Gerber, 1933 – 2023



Er war Plastiker und Designer und kulturpolitisch aktiv. Heinz Gerber wurde 1933 in Langnau/i.E geboren und besuchte in seinen Lehrjahren die Meisterklasse der keramischen Fachschule in München. Bis er 1970 am Nydeggestalden in Bern ein Atelier eröffnete, um seine künstlerische Arbeit als Plastiker zu beginnen, arbeitete Gerber in Werken des deutschen Keramikherstellers Villeroy & Boch sowie in der Tonwarenfabrik Rössler in Ersigen.

Um sich von den zwei Welten, zwischen Kunst und Design abzugrenzen, wählte er für seine Tätigkeit im Industriedesign das Pseudonym «C.H. Clayberg».

In den 1970ern und 1980ern beschäftigte er sich mit den Materialien Ton, Holz und Beton und stellte diese installativ in eine spannungsvolle Beziehung. Er stellte Gegensätze zueinander und lotete die Grenzen des Materials aus. Die keramische Arbeit begleitete ihn in allen Phasen seines Schaffens.

Gerber engagierte sich ab den 1984ern intensiv für die Kulturpolitik in verschiedenen Gremien, wie Kunsthalle Vorstand und Kulturkommission, und war in der damaligen GSMBA (heutige visarte) als Präsident der Sektion Bern aktiv. Er war Mitbegründer der Initiative «visarte ateliers» und der Art-Nachlassstiftung. Mit seiner Initiative, Kunstauktion 1994 im Kunstmuseum Bern, wurde mit dem Erlös die Bau- und Wohngenossenschaft Wohnateliers für Kunstschaffende gegründet, die heutige «visarte ateliers». Ab 2000 stellte Gerber auch in Paris und New York aus. Mit 89 Jahren verstarb Heinz Gerber 2023 in Kirchberg.

5 Mandate und Mitgliedschaften

Visarte Bern war im Jahr 2023 Mitglied von folgenden Organisationen:
Verein Kunsthalle Bern (2000 CHF), PROGR-Verein (50 CHF) und Bekult (100 CHF).

Kunsthalle Bern

2023 fanden eine Vielzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen in der Kunsthalle Bern statt. Hier nur ein paar davon: Lantian Xie rückte in seiner Ausstellung «Heavy Rotation Infrahabibi-technics» das unsichtbare Netzwerk, das seinen Ausstellungen zugrunde liegt, in den Fokus: Beziehungen zu anderen Künstler:innen, Musikbands, Film, Fotografie, Theater, den politischen und ökologischen Systemen u.a. Folgerichtig lud der Künstler nach Kabelo Malatsies initialer Einladung zahlreiche weitere Protagonist*innen zur Ausstellungskollaboration ein.

Wie das Archiv der Kunsthalle Bern ausgegraben, erfasst, sortiert, aufbewahrt, (wieder-)entdeckt, ausgestellt und vermittelt werden kann, gelang dem Team der Kunsthalle Bern mit der Ausstellung «Archival Ramblings» hervorragend. So werden bspw. Tags und Graffiti an den Aussenwänden der Kunsthalle vom Kunsthalle-Team jeweils fotografisch festhalten; die Ausdrücke werden mit Datum und Kommentar, etwa zur bevorstehenden Reinigung, versehen und abgelegt. Da kaum entfernt, stets mal wieder neue Graffiti auftauchen, erzählen die Ausdrücke der dokumentierten „Wandbemalungen“ in «Archival Ramblings» eine eigene Geschichte des Hauses.

Im Februar ging das Ausstellungsprojekt 7 Winds mit Peter Streiffs Arbeit weiter: Notationen, die wie konzeptuelle Zeichnungen anmuten, und ein Abend, der seine unterschiedlichsten Klang-, Ton- und Musikarbeiten aus fünf Jahrzehnten zusammenführte. Ende Mai kam die poetische Ausstellungsreihe, die von Kabelo Malatsie initiiert wurde, die Camilla Paolino und Julia Künzi zur gemeinsamen Kuratation einlud, an einem reichen Performanceabend zu einem Ende.

Mit grossem Bedauern nahm der Vorstand der Kunsthalle Bern den Rücktritt von Kabelo Malatsie entgegen. In der Folge war der Vorstand mit der Ausschreibung der Direktionsstelle und dem Findungsprozess einer neuen Direktion beschäftigt. Die international zusammengesetzte Jury für den Findungsprozess bestand aus: Franciska Zólyom, Direktorin der Galerie für zeitgenössische Kunst in Leipzig, Hicham Khalidi, Direktor der Jan van Eyck Academie in Maastricht und Kurator des niederländischen Pavillons der Venedig Biennale 2024, Andrea Thal, künstlerische Leiterin des Contemporary Image Collective – CIC in Kairo und Kuratorin der Sommerakademie Paul Klee 2023-24 in Bern, Lorenza Donati/Benjamin Dodell, Präsidium Vorstand Kunsthalle Bern, Anisha Imhasly und Berit Seidel, beide Vorstandsmitglieder Kunsthalle Bern. Der Findungsprozess lief unter der Projektleitung von Alessa Panayiotou reibungslos und professionell; Ende Oktober empfahl die Findungskommission nach zweiten Gesprächsrunden iLiana Fokianaki zur Nomination als Direktorin. Der Vorstand bestätigte diese Nomination und freut sich sehr, dass iLiana Fokianaki ihre Stelle im kommenden Frühling 2024 antritt.

Sereina Steinemann, Delegierte Visarte Bern

visarte.bern.ateliers

Es wird auf die [Website](#) verwiesen.

Beatrix Sitter-Liver, 1938 – 2023

Beatrix Sitter-Liver wurde 1938 in Chur geboren und lebte seit den 1962 in Bern. Sie studierte an der «Schule für Gestaltung in Bern», Malerei, Druckgrafik und Zeichnung und an der Universität Bern Kunstgeschichte und Philosophie. Bekannt wurde Beatrix Sitter-Liver durch ihre Textilkunst. Naturstudien transformierte sie später in ihrer Oelmalerei und grossräumigen Installationen, Zeichnung und Druckgrafiken. Die Themen «Fleurs intérieures», «Sternspiele», «Fließblätter», «Idiome», «Mineralpapiere» gaben die Richtung vor, die Beatrix Sitter-Livers Lebenshaltung spiegelte: dem Bewusstsein von der Einheit von Mensch/Natur/Kosmos und dem unbedingten Willen, darin die eigene Ganzheit anzustreben – Kunst also als Lebensform und als Welterfahrung in grösstmöglicher Freiheit.

Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Anerkennungspreise und war international bekannt. Kulturpolitisch war Beatrix Sitter – Liver sehr engagiert und erlebte den Umbruch des vormaligen Berufsverband GSMBK hin zur heutigen Visarte. In anderen Gremien und Juries prägte sie mit ihrer Stimme das Berner Kunstgeschehen. Mit ihr ist eine «grande dame» der Kunst von uns gegangen, die sich nebst ihrem umfangreichen Werk auch sehr für uns Künstler:innen engagierte.

Die Werke der drei Künstler:innen sind bei der Art-Nachlassstiftung untergebracht. Genauere Informationen und Bilder finden sie unter www.art-nachlassstiftung.ch

Franziska Ewald, Vorstand Visarte Bern



6 Angelegenheiten des Zentralverbandes

Open Table

Open Table ist ein neues informelles Austauschformat für die verschiedenen Gruppen, welche vierteljährlich im Progr in Bern stattfinden und vom Zentralverband bzw. der Geschäftsstelle von Visarte organisiert wird. Die Open Table fanden 2023 am 19. Januar, 4. April, 4. Juli und am 26. September statt.

Ein bis zwei Vorstandsmitglieder*innen haben Visarte Bern an den jeweiligen Treffen vertreten. Einerseits informiert an diesen Treffen die Geschäftsstelle über aktuelle Themen und Arbeitsgruppen. Andererseits ist es eine Gelegenheit sich über Strategien, Fragen und Themen zwischen den Gruppen auszutauschen.

Visarte Bern stellt ab Januar 2024 die Progr-Räumlichkeiten für diese Treffen zur Verfügung.

Andrea Rickhaus, Vorstand Visarte Bern

Aufnahmekommission

Die Aufnahmekommission tagte 2023 wiederum zweimal. In der November-Sitzung 2023 vertrat mich Barbara Meyer Cesta aus Biel/Bienne. Die Visarte Bern konnte folgende neue Mitglieder:innen begrüßen:

Fünfzehn Aktivmitglieder:innen: Olivia Abächerli , Elisa Daubner, Delia Rahel Ferraro, Nico Gehbauer, Daria Gusberti, Irene Maria Habegger, Eliane Hürlimann, Tamara Janes, Dustin Kenel, Alizé Rose-May Monod, Karen Moser, Samuel Rauber, Nicola Rossi, Katrin Sperry (Kuratorin), Kathrin Zurschmitten.

Sechs Newcomer Mitglieder:innen: Lorenz Fischer, Tatiana Kuschel, Jonas Morgenthaler, Andrea Cindy Raemy, Olivia Schneider, Lea Vetter

Zwei Anträge wurden von der Aufnahmekommission abgelehnt.

Franziska Ewald, Delegierte Visarte Bern Aufnahmekommission Visarte Schweiz

Gruppenkonferenz vom 18. November 2023 in Bern

Zur jährlichen Gruppenkonferenz, welche von der Visarte Schweiz zu aktuellen Themen organisiert wurde, nahmen Nico Gehbauer und Franziska Ewald vom Vorstand Visarte Bern teil.

Ursprünglich wurde für den ganzen Tag das Thema «Organisation der Gruppen» angekündigt. Aus aktuellem Anlass wurde jedoch im ersten Teil neu das Thema «Erhöhung Mitglieder:innen-Beiträge» traktandiert (siehe Beitragserhöhung).

Visarte Schweiz sieht sich gezwungen, ab 2024/2025 die Mitglieder:innen-Beiträge anzuhähen und veranschlagt CHF 20 Erhöhung pro Mitglied. Visarte Schweiz schlägt vor, dass diese Erhöhung auf die Mitglieder:innen abgewälzt werden sollte. Laut Statuten steht es Visarte CH zu, den Beitrag ohne Rücksprache/Abstimmung mit der Delegiertenversammlung (DV) zu erhöhen.

Der zweite Teil widmete sich dem Thema «Organisation von Gruppen». Dabei wurden zu folgenden Themen Arbeitsgruppen gebildet und die Resultate anschliessend dem Plenum präsentiert: (1) Mitglieder:innen Pflege und Findung (Akquise), (2) Geschäftsleitungen, (3) Aufgaben Vorstand, (4) Finanzierungsmöglichkeiten, (5) Sichtbarkeit in der Region.

Nico Gehbauer / Franziska Ewald, Vorstand Visarte Bern

Delegiertenversammlung

Im letzten Sommer fand am 9. und 10. Juni 2023 die jährliche Delegiertenversammlung (DV) in Lausanne statt. Delegierte waren Andrea Thüler, Sophie Brunner, Teo Petrucci und Daria Gusberti (stellvertretend für Ronny Hardliz). Wir vom Vorstand waren zum ersten Mal dabei.

Am Freitagnachmittag wurde zu einer Führung durch die Sammlung des Musée Cantonal des Beaux-Arts in Lausanne auf dem Gelände der Plateforme 10 geladen. Danach wurden wir mit dem Car zu einem stimmungsvollen Abendessen im Weingut der Domaine Wannaz gefahren. Dort konnten wir uns mit den verschiedenen Delegierten der anderen Gruppen und dem Zentralvorstand bekannt machen.

Am Samstagmorgen lud der Zentralvorstand ins Rasude zur Delegiertenversammlung ein. Ein ausführlicheres Protokoll ist auf visarte.ch im Mitgliederbereich zu finden. Wir beschränken uns in diesem Bericht auf einige Punkte, die für Sie als Mitglied* von besonderer Interesse und Relevanz sind.

Finanzielle Lage Visarte Schweiz

Im Zusammenhang mit dem Budget 2023 wird über die finanziellen Mittel von Visarte gesprochen. Erfreulicherweise ist der Zuwachs an Mitglieder*innen stetig, was auch mehr Mitglieder*innenbeiträge bedeutet. Leider steigen auch die Ausgaben durch die Taggeldkassenbeiträge. Visarte Schweiz könne die Lage im Auge behalten, müsse jedoch frühzeitig reagieren, um die Auflösung von Reserven in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Die Situation sei angespannt. In diesem Zusammenhang wird eine potentielle Erhöhung der Mitgliederbeiträge erwähnt, jedoch nicht weiter ausgeführt. Das Budget wurde mit 63 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen angenommen. Im Teil «Beitragserhöhung» können sie lesen, wie sich die Situation im Verlauf des Jahres weiter verändert hat.

Kulturbotschaft Förderperiode 2025–2028

Der Zentralverband (ZV) orientiert, dass der Bundesrat die Vernehmlassung zur Botschaft über die Förderung der Kultur für die Periode 2025–2028 am 9.6.2023 eröffnet hatte. Visarte Schweiz wollte hier Stellung beziehen und lud die Gruppen ein, ihre provisorische Stellungnahme zu lesen und Änderungen mitzuteilen. Inzwischen ist die Vernehmlassung beendet. Weitere Informationen dazu findet ihr im Bericht des Ressorts «Kulturpolitik».

Was leider schon vor der DV klar war; der Bund setzt den Rotstift auch bei der Kultur an. Wie es in der Medienmitteilung von Suisseculture hiess: «Was [...] als «temporärer Rückgang» des Wachstums bezeichnet wird, bedeutet in Zahlen für das Jahr 2024 Kürzungen des Budgets um 2%. Kürzungen, welche die Kultur im schlechtestmöglichen Zeitpunkt treffen.»

In Kontext der Kulturbotschaft 2025–2028 erwähnt der ZV, dass Suisseculture Social eine Kampagne zu soziale Sicherheit vorbereitet. Ziele sind die Sensibilisierung der Politik auf die «atypischen Arbeitsverhältnisse» im Kultursektor und die Anpassung des Sozialversicherungssystem auf diese.

Schweizer Datenbank für Kunst und Bau

Christoph Doswald informierte über das Thema Kunst und Bau. Ab September 2023 sei die neue Schweizer Datenbank «Kunst und Bau» die von Visarte lanciert wurde online. Es können laufend Projekte eingegeben werden.

Wahlen

Thierry Feuz trat nach zwölf Jahren im Vorstand zurück. Es stellte sich Adrien Jutard (Visarte Jura) als Nachfolger vor. Ein Auszug aus seinem Lebenslauf und ein Fragebogen bezüglich

seiner Rolle im Vorstand wurde uns zur Verfügung gestellt. Adrien Jutard wurde mit 63 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keinen Nein-Stimmen gewählt und übernimmt den Verantwortungsbereich «Aufnahmen» von Thierry Feuz.

Antrag des Zentralverbandes

Antrag auf Statutenänderungen

Der Antrag des ZVs beinhaltete verschiedene Änderungen der Statuten von Visarte Schweiz. Die meisten Änderungen waren klein und transformierten den Sachverhalt der Statuten nicht bedeutend. Beleuchtet werden, der Kürze halber, hier nur die Wichtigsten. Einen ausführlicheren Bericht geben wir gerne auf Anfrage. Der ZV beantragte die Statutenänderungen anzunehmen.

Änderungen:

- Im Allgemeinen wurden die Statuten, was gendern anbelangt, überarbeitet und angepasst.
- Die Freien Kurator*innen wurden statutarisch aufgenommen und werden als Teil des Verbands im Vereinszweck festgehalten.
- Der Satz «Jedes Aktivmitglied hat jährlich Anrecht auf eine Rechtsberatung.» wurde gestrichen.
- Newcomermitglieder*innen sind auf nationaler Ebene neu stimm- sowie aktiv und passiv wahlberechtigt.
- Es wurde eine neue Kategorie Mitglied* geschaffen, welche für Kunstschaffende mit Fluchthintergrund gedacht ist. Es soll bei der Integration in die Arbeitswelt und der beruflichen Vernetzung helfen. Die neue Kategorie heisst «Newcomermitglied+». Mitglieder*innen in dieser Kategorie zahlen keinen Mitglieder*innenbeitrag und sind weder stimm- noch wahlberechtigt.

Während der Diskussion über die Statutenänderungen, habe ich mich als delegierte Person von Visarte Bern, über die Streichung der Rechtsberatung aus den Statuten gestört und den ZV nach dem Beweggrund gefragt. Die Begründung, dass sich einige Wenige dieses Recht zu viel herausnehmen und dass so eine absolute Zusicherung einer Dienstleistung nicht in die Statuten gehöre, waren meines Erachtens, nicht ausreichend. Ich setzte mich für eine gesonderte Abstimmung ein, dass über die besagte Statutenänderung separat abgestimmt werden konnte. Das Anliegen fand bei den anderen Delegierten* nicht genug Anklang und der Satz wurde gestrichen. Der ZV wies darauf hin, dass dieses Angebot nicht verschwinde, lediglich nicht mehr in den Statuten verankert sei. Eine Verordnung soll ausgearbeitet werden. Wir beobachten diesen laufenden Prozess.

Anträge der Gruppen

Antrag 1 und 2 siehe Protokoll Delegiertenversammlung im Mitgliederbereich von visarte.ch.

Antrag 3: «Visarte Aargau beantragt die Prüfung der Aufnahme von professionellen und freien Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittler als Aktivmitglieder bei Visarte.»

Jürg Fritzsche stellte den Antrag von Visarte Aargau vor. Zum Erstaunen der Delegation von Visarte Bern, beantragte der ZV diesen Antrag abzulehnen. Der Antrag wurde lange diskutiert. Für die Gegner dieses Antrags stellt die Aufnahme von Vermittler*innen eine Gefahr dar, da in den letzten Jahren immer mehr Kulturgelder für die Vermittlung designiert wurden, ohne die Geldtöpfe zu vergrössern. Die «produzierenden» Kulturschaffenden müssten so mit weniger auskommen. Des Weiteren seien Vermittler*innen keine Urheber*innen, laut der Gegner. Befürworter*innen dieses Antrags wiesen auf die Bildung von Allianzen, auf die Vernetzung in der Branche und die integrale Rolle der Vermittlung in der Kunst hin.

Der Vorstand von Visarte Bern unterstützt dieses Anliegen. Die Delegation hat sich deshalb mehrheitlich dafür eingesetzt und sich in der Diskussion auf die Seite der Befürworter*innen

gestellt.

Der Antrag von Visarte Aargau wurde mit 32 Ja-Stimmen, 26 Nein-Stimmungen, 5 Enthaltungen angenommen. Zur Ausarbeitung dieses erteilten Auftrags könnt ihr mehr im Abschnitt «Vermittler*innen bei Visarte? - Ein Bericht»

Abschluss der Versammlung

Die offizielle Delegiertenversammlung wurde um 13.30 Uhr beendet. Am Nachmittag gab es noch eine Podiumsdiskussion zum Thema der Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen der öffentlichen Kulturförderung.

Wir danken den Organisator*innen und Helfer*innen von Visarte Vaud für ihr Engagement und ihre Gastfreundschaft.

Teo Petruzzi, Vorstand Visarte Bern

Beitragserhöhung

Am 26. September 2023 wurden allen Gruppen von der Geschäftsstelle Visarte Schweiz über die Erhöhung der Mitglieder*innenbeiträge für das Jahr 2024 informiert. Im Schreiben wird diese Entscheidung, welche durch den Zentralvorstand beschlossen wurden, wie folgt begründet:

«Der Zentralvorstand trifft die Entscheidung nach sorgfältigem Abwägen mit folgenden Begründungen:

- Die Mitgliederbeiträge wurden letztmals 2011 erhöht, also vor 12 Jahren. Seitdem wurden verschiedene Dienstleistungen neu geschaffen, die Kosten erzeugen (und für Aktivmitglieder meist kostenlos sind)[...]
- Das professionelle Angebot von Visarte soll weiterhin aufrechterhalten und angepasst oder ausgeweitet werden können.
- Der Ausbau der Dienstleistungen sowie der neuen Datenbanktools bedeutet auch zusätzliche Übersetzungskosten. Diese sind in den letzten Jahren stark gestiegen.
- Im nächsten Jahr wird es eine Kürzung der Subventionen geben, der Bundesrat hat eine generelle Sparrunde angekündigt. Für die Jahre danach ist der Umfang des Beitrages an Visarte ebenfalls unsicher.
- Nicht zuletzt hat sich die Teuerung auch für uns in den letzten zwei Jahren bemerkbar gemacht.» (Originaltext aus dem Schreiben vom 26. September 2023)

In Zahlen bedeutet dies, dass Visarte Bern für Aktivmitglieder*innen (1. Priorität) anstelle den bisherigen CHF 130, CHF 150 an die Zentralkasse abgeben müsste. Für Newcomer würde sich der bisherige Betrag von CHF 40 auf CHF 50 erhöhen. Nur Gönner*innen bleiben bei CHF 20. Der aktuelle Gesamtbetrag für eine Aktivmitgliedschaft (1. Prio) Visarte Bern beläuft sich aktuell auf CHF 270 – CHF 130 geht an die Zentralkasse, CHF 140 bleiben bei Visarte Bern. Wir sind die Gruppe mit dem höchsten Jahresbeitrag.

Der Vorstand Visarte Bern hat nach dem Erhalt dieses Schreibens eine offene Stellungnahme an alle Gruppen, den Zentralvorstand und die Geschäftsstelle verschickt. Darin wird vor allem der Zeitpunkt und die Art der Kommunikation der Erhöhung kritisiert, nicht per se den Entscheidung. Wir haben den Zentralvorstand gebeten, die Erhöhung der Mitglieder*innen-Beiträge um ein Jahr zu verschieben, damit wir und auch andere Gruppen, eine Strategie entwickeln können, wie mit diesem Fehlbetrag umgegangen wird. Die Gruppen Aargau, Basel, Biel, Genf, Graubünden, Neuchâtel, Ost, Vaud und Zentralschweiz haben auf unser Schreiben hin ebenfalls Stellung bezogen und unsere Stellungnahme unterstützt.

Als Lösung hat der Zentralvorstand eine einjährige Frist präsentiert, für all jene Gruppe, für die diese Erhöhung per 2024 nicht möglich sei. Visarte Bern hat diese Fristverlängerung nun in Anspruch genommen.

Der Vorstand beschliesst jedoch noch keine Erhöhung der Beiträge für das Jahr 2025, über die an der nächsten HV 2024 abgestimmt werden müsste. Visarte Bern entwickelt ein Finanzierungskonzept, um das Defizit von 3500 CHF im Budget 2025 gewährleisten zu können.

Andrea Rickhaus, Vorstand Visarte Bern

Vermittler*innen bei Visarte? - Ein Bericht

Nach dem Entscheid der DV zum Antrag von Visarte Aargau, war es der Auftrag die «[...]Aufnahme von professionellen und freien Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern als Aktivmitglieder bei Visarte[...]» zu prüfen.

Dieses Anliegen wurde uns schon vor der DV 2023 von verschiedenen Seiten in Bern zuge tragen und fiel auf interessierte Ohren. Umso erfreuter waren wir, dass Visarte Aargau, ohne unser Zutun, dieses Thema an die DV bringen wollte.

Im Herbst 2023 lud der ZV dann zum ersten Gespräch. Pro Visarte Gruppe war jeweils eine Person als Repräsentant*in zu diesem Treffen eingeladen. Es sollte eine erste Diskussion sein und für die Ausarbeitung eines Vorschlags als Grundlage dienen. Anwesend von den Gruppen waren Petra Njezic, von Visarte Aargau, Christian Selig von Visarte Basel und Teo Petruzzi von Visarte Bern. Vom Zentralvorstand waren Karin Fromherz, Esther Schena und Regine Helbling, die die Geschäftsstelle Visarte Schweiz innehat, anwesend.

Die Diskussion gestaltete sich schwer und unstrukturiert. Die Erwartungshaltungen der Repräsentant:innen und des ZVs, was die Ziele dieses Treffens betreffen, deckten sich leider nicht. Das Treffen verlief ohne nennenswerte Ergebnisse.

Der ZV wollte zudem eine Taskforce aus den wenigen anwesenden Repräsentant*innen konstituieren. Für den ZV war die Suche nach Repräsentant*innen aus anderen Gruppen beendet, obwohl aus unserer Sicht, aus der vorherigen Kommunikation nicht darauf zu schliessen war. Wir betrachten dieses Vorgehen nicht als zielführend und haben dies dem ZV so zurückgemeldet.

Der ZV hat nun den Vorschlag erarbeitet, dass dieses Thema an einer Gruppenkonferenz (ein Treffen aller Präsidien der verschiedenen Gruppen) im Herbst 2024 ausgearbeitet werden soll. Der Vorstand ist damit einverstanden und wird sich aktiv an der Erarbeitung dieses Treffens beteiligen.

Teo Petruzzi, Vorstand Visarte Bern



Jahresbericht 2023

Redaktion/Gestaltung

Vorstand & Geschäftsstelle Visarte Bern

Kontakt

Visarte Bern

Postfach

3001 Bern

info@visartebern.ch

www.visartebern.ch